

ASCOM  PENSIONS KASSE

JAHRESBERICHT 2010



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Jahresbericht 2010	3
2. Bilanz	4
3. Betriebsrechnung	5
4. Anhang	
4.1 Grundlagen und Organisation	
4.11 Rechtsform und Zweck	7
4.12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	7
4.13 Angabe der Urkunde und Reglemente	7
4.14 Organisation / Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung / Kommissionen / Delegierte	7
4.15 Experte, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	11
4.16 Angeschlossene Unternehmungen	11
4.2 Aktive Mitglieder und Rentenberechtigte	
4.21 Aktive Mitglieder	12
4.22 Rentenberechtigte	12
4.23 Übersicht laufende Renten / Anzahl Rentenberechtigte	13
4.3 Art der Umsetzung des Zwecks	
4.31 Erläuterung des Vorsorgeplans	14
4.32 Finanzierung, Finanzierungsmethode	14
4.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	
4.41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	15
4.42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	15
4.43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	16
4.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	
4.51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	17
4.52 Entwicklung Sparkapital Aktive Versicherte	17
4.53 Summe Altersguthaben nach BVG	18
4.54 Gesamttotal Rentner	18
4.55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	18
4.56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	18
4.57 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	20
4.58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	20
4.59 AXA Winterthur-Gruppenversicherung	21
4.6 Erläuterung der Vermögensanlagen	
4.61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	22
4.62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichts (Art. 50, Abs. 4 BVV 2)	23
4.63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	24
4.64 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien	24
4.65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Devisentermingeschäfte	25
4.66 Wertpapierleihe	25
4.67 Anmerkungen und Erläuterungen zu den Vermögensanlagen	26
4.671 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen	31
4.672 Entwicklung Performance wesentlicher Vermögensbestandteile	34
4.673 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven	35
4.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	
4.71 Kontokorrente Arbeitgeber	36
4.72 Aktive Rechnungsabgrenzung	36
4.73 Verbindlichkeiten Freizügigkeitsleistungen und Renten	36
4.74 Andere Verbindlichkeiten	36
4.75 Passive Rechnungsabgrenzung	37
4.76 Verwaltungsaufwand allgemein	37
4.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde	38
4.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	38
5. Bericht der Kontrollstelle	39

1. Jahresbericht 2010

Hochverschuldete Staaten insbesondere auch im Euro-Raum und die daraus resultierende Schuldentilgung waren im Berichtsjahr die Themen, welche die Finanzmärkte beschäftigten und gleichzeitig für stark schwankende Aktienmärkte verantwortlich zeichneten. Dies obwohl die Wirtschaft auf solidem Fundament fusste. Weltweit verharrten die Zinsen auf einem sehr tiefen Niveau. Aus Schweizer Sicht gab der starke Franken zu einigen Sorgen Anlass. Der Franken gewann im Jahresverlauf gegenüber dem Dollar beinahe 10 Prozent und gegenüber dem Euro mehr als 15 Prozent.

In diesem Umfeld erzielte die APK eine Performance von 7.26 Prozent. Dieses weit überdurchschnittliche Ergebnis ist vor allem auf die Wertsteigerung der Immobilienanlagen zurückzuführen. Bedingt durch das tiefe Zinsniveau aber auch die Unsicherheiten an den Finanzmärkten besteht weiterhin eine starke Nachfrage nach Immobilien. Mit einem Immobilienanteil von über 40 Prozent des Gesamtvermögens profitierte unsere Pensionskasse ausserordentlich von der gegenwärtigen Marktlage.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme von 1'249.9 Millionen Franken leicht um 2.1 Prozent auf 1'276 Millionen Franken. Das gute Jahresergebnis 2010 ermöglicht eine weitere Erhöhung der Wertschwankungsreserven; diese wachsen um rund 50.8 Millionen Franken an und belaufen sich Ende 2010 auf knapp 116 Millionen Franken. Der Deckungsgrad der APK verbesserte sich damit auf 110.1 Prozent (Vorjahr 105,6 Prozent).

Dieser positive Trend darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve von 164.4 Millionen Franken erst zu gut 2/3 erreicht ist: noch immer fehlen 48.6 Millionen Franken. Ein Blick in die jüngere Vergangenheit zeigt, dass die APK wegen des ungünstigen Börsenverlaufs im 2008 ihre gesamten Wertschwankungsreserven auflösen musste und nicht verhindern konnte, dass vorübergehend eine leichte Unterdeckung eintrat.

Nach langjähriger Tätigkeit hat Frau Annegret Bertschy die Geschäftsführung Mitte Jahr abgegeben. Als ihr Nachfolger trat Herr René Zaugg im Mai 2010 in die APK ein. Rund 37 Jahre war Frau Bertschy in verschiedenen Funktionen mit grossem Engagement für die Belange der APK zuständig und hat massgeblich zu einer erfolgreichen Entwicklung beigetragen. An dieser Stelle danken wir Frau Bertschy für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre erfolgreiche Geschäftsführung zum Wohle der APK-Mitglieder.

Im Berichtsjahr fanden 4 Sitzungen des Stiftungsrates statt. Die Geschäfte wurden in den zuständigen Kommissionen vorbereitet. Schwerpunkte waren die Genehmigung der Rechnung 2009, die Verabschiedung einiger Änderungen im Vorsorgereglement und des Reglements „Teilliquidation“ sowie des Konzeptes für das interne Kontrollsystem (IKS). An mehreren Sitzungen und an einem Workshop befasste sich der Stiftungsrat mit der Anlageorganisation. Er beschloss einen „Core-Satelliten“ Ansatz zu realisieren. Der Hauptteil der Anlagen (Core) wird inskünftig passiv angelegt. Der verbleibende Teil in selektiven, aktiven Nischen (Satelliten). Alle Wertschriftenanlagen erfolgen in Form von Mandaten an externe Vermögensverwalter oder Anlagen in Anlagefonds. Die Neuorganisation wird im 1. Semester 2011 umgesetzt.

Auf Ende des Geschäftsjahres traten nach 8-jähriger Tätigkeit die beiden Stiftungsräte Philippe Choffat und Rosmarie Schlunegger in den Ruhestand. Als Nachfolgerin übernahm Frau Claudia Bruderemann den Arbeitgeber-Sitz von Herrn Choffat. Herr Andreas Knuchel wurde von der Delegiertenversammlung als Nachfolger von Frau Rosmarie Schlunegger gewählt. Den ausscheidenden Stiftungsräten danken wir für die erfolgreiche Zusammenarbeit und für das Engagement zum Wohle der APK. Den neuen Stiftungsräten wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung in ihrer Tätigkeit als Mitglied des obersten Organs der APK.

Ende November 2010 publizierte das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) seine Verordnung zur Strukturreform in der beruflichen Vorsorge. Selten hat ein Gesetzes- oder Verordnungsentwurf so viel Kritik aus Fachkreisen hervorgerufen. Kritisiert werden u.a. die erhöhten Kosten für OBERAUFSICHTSBEHÖRDE und Kontrollstellen sowie der wesentliche Eingriff in die Kompetenzen und Verantwortung der Stiftungsräte.

Für die Zukunft stellen sich zahlreiche Herausforderungen für die verantwortlichen Organe der APK. Die Umsetzung der angesprochenen Verordnungsbestimmungen zur Strukturreform, die immer noch steigende Lebenserwartung verbunden mit den Schwierigkeiten des Kapitalmarktes im Umfeld der tiefen Zinsen sind nur einige Punkte, welche die Aufmerksamkeit in den kommenden Jahren auf sich ziehen werden.

„Es gibt viel zu tun, packen wir es an“ war einst ein Werbeslogan eines grossen Energiekonzerns. Er wird die Vorsorgewelt auch im zweiten Dezennium des 21. Jahrhunderts begleiten.

Bern, im März 2011

Ascom Pensionskasse

Hans Zimmermann
Präsident

René Zaugg
Geschäftsführer

2. Bilanz
Aktiven

	31.12.2010 CHF	%	31.12.2009 CHF	%
Vermögensanlagen	1'273'937'315.40	99.8	1'247'439'886.62	99.8
Flüssige Mittel	98'065'422.13	7.7	72'040'160.95	5.7
Forderungen	3'885'713.96	0.3	2'906'503.66	0.2
Kontokorrente Arbeitgeber	2'056'094.95	0.2	2'038'744.30	0.2
Obligationen	98'500'085.77	7.7	123'348'656.36	9.9
Aktien	346'676'049.30	27.2	353'100'294.49	28.2
Alternative Anlagen	118'939'323.34	9.3	119'717'267.40	9.6
Hypothekendarlehen	67'949'308.40	5.3	83'554'354.05	6.7
Einrichtungen	0.00	0.0	1.00	0.0
Immobilien	537'865'317.55	42.2	490'733'904.41	39.3
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'046'861.23	0.2	2'483'803.22	0.2
Total Aktiven	1'275'984'176.63	100.0	1'249'923'689.84	100.0

Passiven

	31.12.2010 CHF	%	31.12.2009 CHF	%
Verbindlichkeiten	4'882'965.14	0.4	10'263'236.79	0.8
- Freizügigkeitsleistungen und Renten	1'110'835.25	0.1	4'498'655.75	0.4
- Andere Verbindlichkeiten	3'772'129.89	0.3	5'764'581.04	0.4
Passive Rechnungsabgrenzung	1'256'033.80	0.1	898'154.57	0.1
Arbeitgeber-Beitragsreserve	3'827'655.70	0.3	3'752'603.65	0.3
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'150'193'170.70	90.1	1'169'962'777.50	93.6
- Vorsorgekapital Aktive Versicherte	310'568'657.80	24.3	313'623'029.60	25.1
- Vorsorgekapital Rentner	771'388'934.90	60.4	792'967'629.90	63.4
- Technische Rückstellungen	68'235'578.00	5.4	63'372'118.00	5.1
Wertschwankungsreserve	115'824'351.29	9.1	65'046'917.33	5.2
Stiftungskapital/Freie Mittel/Unterdeckung per 31.12.2010	0.00	0.0	0.00	0.0
-Stand 1.1.	0.00	0.0	-10'987'660.39	-0.9
-Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.0	10'987'660.39	0.9
Total Passiven	1'275'984'176.63	100.0	1'249'923'689.84	100.0

3. Betriebsrechnung

	2010 CHF	2009 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	24'741'044.70	24'138'314.15
Beiträge Arbeitnehmer	10'964'774.40	11'226'942.35
Beiträge Arbeitgeber	11'651'856.70	11'766'607.85
Einkäufe und Einmaleinlagen	2'057'718.20	1'144'763.95
Eingänge Deckungskapital IV-Fälle	66'695.40	0.00
Eintrittsleistungen	10'574'139.75	15'778'074.81
Freizügigkeitseinlagen	10'499'139.75	15'664'813.41
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	75'000.00	113'261.40
Total Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	35'315'184.45	39'916'388.96
Reglementarische Leistungen	-70'915'548.70	-71'570'941.15
Altersrenten	-51'158'775.00	-51'470'177.00
Hinterlassenenrenten	-11'060'403.00	-10'808'772.95
Invalidenrenten	-3'618'350.55	-4'042'463.55
Übrige reglementarische Leistungen	-895'453.25	-481'438.65
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-201'616.85	-793'343.35
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-3'980'950.05	-3'974'745.65
Ausserreglementarische Leistungen	-4'519'496.81	-4'933'033.75
Teuerungszulagen	-4'495'081.55	-4'900'541.55
Freiwillige Kassenleistungen	-24'415.26	-32'492.20
Austrittsleistungen	-18'400'808.40	-33'946'003.93
Freizügigkeitsleistung bei Austritt	-17'275'052.20	-31'833'640.33
Vorbezüge WEF/Scheidung	-1'125'756.20	-2'112'363.60
Total Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-93'835'853.91	-110'449'978.83
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven	19'769'606.80	36'186'037.70
Auflösung Vorsorgekapital inkl. Kapital- und Überschusskonti Aktive Versicherte	9'019'785.60	20'266'401.55
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentenberechtigte	21'578'695.00	21'032'657.10
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-4'863'460.00	577'691.00
Verzinsung des Sparkapitals	-5'965'413.80	-5'690'711.95
Ertrag aus Versicherungsleistungen	233'028.85	601'012.80
Versicherungsaufwand	-423'160.75	-814'485.95
Beiträge an Sicherheitsfonds	-197'706.90	-186'907.55
Aufwand aus Versicherung	-225'453.85	-627'578.40
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-38'941'194.56	-34'561'025.32

	2010 CHF	2009 CHF
Nettoertrag	91'703'461.98	111'813'372.09
Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	19'353'263.04	911'995.87
Nettoertrag Obligationen	-2'594'630.20	2'430'794.30
Nettoertrag Aktien	721'391.02	67'696'799.87
Nettoertrag Alternative Anlagen	66'231.63	1'714'989.85
Nettoertrag Hypothekendarlehen	2'151'173.80	2'599'887.10
Nettoertrag Immobilien	72'006'032.69	36'458'905.10
Zinsaufwand	-132'489.05	-158'991.50
Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen	-451'531.94	-327'084.73
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	91'119'440.99	111'327'295.86
Sonstiger Ertrag/Aufwand	-1'346.87	303'629.99
Ausserordentlicher Ertrag	-1'346.87	303'629.99
Verwaltungsaufwand allgemein	-1'399'465.60	-1'035'322.81
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserven	50'777'433.96	76'034'577.72
Bildung Wertschwankungsreserven	-50'777'433.96	-65'046'917.33
Ertrags-/ Aufwandüberschuss	0.00	10'987'660.39

4. Anhang

4.1 Grundlagen und Organisation

4.11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung bezweckt die Vorsorge der Mitarbeitenden der Stifterfirma in der Schweiz sowie der durch besondere Vereinbarungen angeschlossenen Unternehmungen im Alter und bei Invaliddität sowie für die Hinterlassenen dieser Mitarbeitenden nach dem Tod.

Weitere Erläuterungen befinden sich in der Stiftungsurkunde und im Reglement.

4.12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

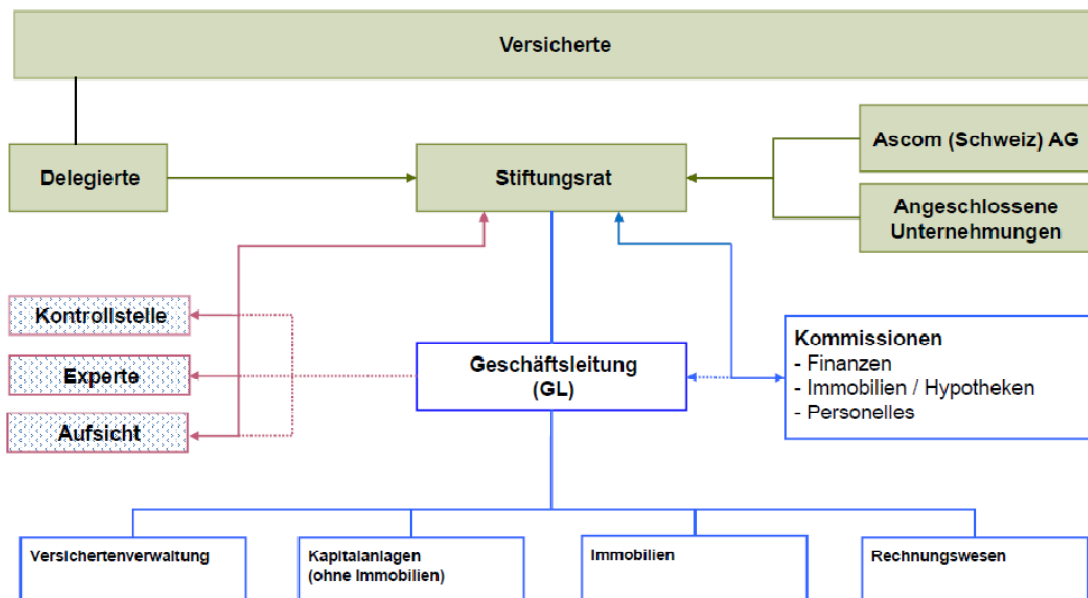
Die Stiftung ist im BVG-Register unter der Nr. BE.0221 eingetragen. Sie entrichtet Beiträge an den Sicherheitsfonds BVG.

4.13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	vom 20. März 2009
Reglement	Ausgabe 2008 inkl. Anhang per 01.01.2011
Teilliquidationsreglement	vom 25. November 2010, gültig ab 1. Juni 2009
Rückstellungsreglement	vom 26. August 2008, gültig ab 31. Dezember 2008
Anlagerichtlinien	vom 31. August 2009, gültig ab 1. Juli 2009

4.14 Organisation / Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung / Kommissionen / Delegierte

Organigramm APK



Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

In der APK gilt für sämtliche Unterschriftsberechtigten die Kollektivunterschrift zu zweien.

Folgende Personen sind bzw. waren im Berichtsjahr im Handelsregister eingetragen:

Stiftungsrat:

<u>Arbeitgebervertreter</u>	<u>Funktion</u>	<u>Mandatsbeginn</u>	<u>gewählt bis</u>
Zimmermann Hans	Präsident	24.10.05/01.07.09	30.06.2012
Brudermann Claudia	Mitglied	01.11.2010	30.06.2012
Choffat Philippe	Mitglied	11.07.2002	31.10.2010 (Pensionierung)
Grawehr Patrick	Mitglied	01.07.2008	30.06.2012
Maurer André	Mitglied	16.10.2001	30.06.2012
Renggli Kurt	Mitglied	01.08.2008	30.06.2012
Zwysig Martin	Mitglied	01.07.2009	30.06.2012

Arbeitnehmervertreter

Marti Hans	Vizepräsident	01.10.00/28.11.06	30.06.2012
Fischer Andreas	Mitglied	01.07.2005	30.06.2012
Fürst Thomas	Mitglied	01.07.2009	30.06.2012
Knuchel Andreas	Mitglied	01.12.2010	30.06.2012
Mühlemann Hanspeter	Mitglied	01.07.2006	30.06.2012
Schlunegger Rosmarie	Mitglied	01.07.2002	30.11.2010 (Pensionierung)
Widrig Andreas	Mitglied	01.07.2008	30.06.2012

Geschäftsleitung (GL):

Zaugg René	Geschäftsführer (ab 1.7.2010)
Bertschy Annegret	Geschäftsführerin (bis 30.6.2010)
Krättli Erwin	Stellvertreter
Zingg Marlene	Mitglied
Müller Roland	Mitglied

Bereichsleiter/in

Versichertenverwaltung
Versichertenverwaltung
Kapitalanlagen
Immobilien
Rechnungswesen

Weitere Unterschriftsberechtigte (Kollektiv Prokura):

Bracher Susanne	Versichertenverwaltung
Hämmerli Monika	Immobilien
Zurbrügg Stefan	Immobilien
Huber Christiane	Immobilien
Rohrbach Hans-Ulrich	Immobilien
Liniger Simone	Personalwesen

Adresse:	Ascom Pensionskasse, Belpstrasse 37, 3000 Bern 14
Telefon:	031 / 999 17 72
e-mail:	apk@ascom.ch
Fax:	031 / 999 20 77

Kommissionen:

Kommission APK-Finanzen (Anlageausschuss)

Vorsitz:	Zwyssig Martin	Stiftungsrat
Mitglieder:	Choffat Philippe	Stiftungsrat (bis 31.10.2010)
	Brudermann Claudia	Stiftungsrätin (ab 01.11.2010)
	Maurer André	Stiftungsrat
	Mühlemann Hanspeter	Stiftungsrat
	Bertschy Annegret	Geschäftsführerin (bis 30.6.2010)
	Zaugg René	Geschäftsführer (ab 01.07.2010)
	Krättli Erwin *	Leiter Kapitalanlagen
	Müller Roland *	Leiter Rechnungswesen

Kommission APK-Immobilien/Hypotheken

Vorsitz:	Krättli Erwin	Leiter Kapitalanlagen
Mitglieder:	Fischer Andreas	Stiftungsrat
	Grawehr Patrick	Stiftungsrat
	Marti Hans	Stiftungsrat
	Zimmermann Hans	Stiftungsrat
	Zaugg René*	Geschäftsführer (ab 01.09.2010)
	Müller Roland *	Leiter Rechnungswesen
	Zingg Marlene *	Leiterin Immobilien

Kommission APK-Personelles

Vorsitz:	Renggli Kurt	Stiftungsrat
Mitglieder:	Fürst Thomas	Stiftungsrat
	Schlunegger Rosmarie	Stiftungsrätin (bis 30.11.2010)
	Widrig Andreas	Stiftungsrat
	Bertschy Annegret	Geschäftsführerin (bis 31.08.2010)
	Zaugg René*	Geschäftsführer (ab 01.09.2010)

*) ohne Stimmrecht

Die Kommissionen sind nicht paritätisch zusammengesetzt. Im Vordergrund steht die fachliche Qualifikation.

Der Stiftungsrat hat an seiner November-Sitzung die Besetzung der Kommissionen neu geregelt. Aus Governance Überlegungen nehmen Mitglieder der Geschäftsleitung ab 2011 mit beratender Stimme an den Kommissionssitzungen teil und haben kein Stimmrecht.

Delegierte der Ascom Pensionskasse (Wahlen April 2008 - Stand per 31.12.2010)

Unternehmung	Delegierte	Standort
Aastra Telecom Schweiz AG, Solothurn	Brandl Franz Neuenschwander Kurt Richner Ernst Schenk Andreas Weber Kurt	
ACS Solutions Schweiz AG, Bern	Furer Heinz Gilgen Bernhard Hörnlimann Robert	
Adaxys Solutions AG, Hombrechtikon	Hauser Martin Romer Andreas	
Annax information systems AG, Muri b. Bern	Wittwer Patric	
Asetronics AG, Bern	Kipfer Roger Merdanli Michael Nussbaum Andreas Stuber Urs	
Ascom (Schweiz) AG, Bern	Bösch Daniel Denecke Jürg Huber Willi Scheer Roland Schmitter Marianne	Bern Bern Bern Bern Hombrechtikon
Ascom Network Testing AG, Solothurn	Beiner Peter Singeisen Felix	
Ascom Pensionskasse, Bern	Hubacher Kurt	
Current Technologies International GmbH, Mägenwil	Aeschlimann Roland	
Delta Energy Systems (Switzerland) AG, Bern	Trottmann Werner	
Keymile AG, Liebefeld	Binz Walter Riedo Marcel	
Swissvoice AG, Aubonne	Furter Reinhard	
Systems Assembling SA, Boudry	Schlecht Michael	
Zeag AG, Spreitenbach	Bhend Willi	

4.15 Experte, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	ABCON AG, Bern Martin Schnider
Kontrollstelle	Ernst & Young AG, Bern Patrik Schaller und Marco Schmid
Beratungsfirma (Anlagestrategie)	Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen Michael Brandenberger
Aufsichtsbehörde	Amt für Sozialversicherung und Stiftungsaufsicht des Kantons Bern, Ordnungs-Nr. BE.0221

4.16 Angeschlossene Unternehmungen

Unternehmung	Anschluss seit	31.12.2010 Anzahl Aktive	31.12.2009 Anzahl Aktive
Aastra Telecom Schweiz AG	2003	254	246
Asetronics AG	2004	167	155
ACS Solutions Schweiz AG	2005	121	148
Adaxys SA	2010	36	0
Adaxys Solutions AG	2008	20	77
Annax informations systems AG	2008	31	26
Ascom (Schweiz) AG	Stifterfirma	402	445
Ascom Network Testing AG	2009	68	67
Ascom Pensionskasse		17	16
Current Technologies International GmbH	2000	19	18
Delta Energy Systems (Switzerland) AG	2003	76	80
Keymile AG	2002	118	112
Swissvoice AG	2001	36	34
Systems Assembling SA	1998	57	58
Zeag AG	1997	39	34
Diverse (Unternehmungen mit weniger als 10 Versicherte)		28	25
Rentenaufschub		11	11
Total Aktive Versicherte		1'500	1'552

4.2. Aktive Mitglieder und Rentenberechtigte

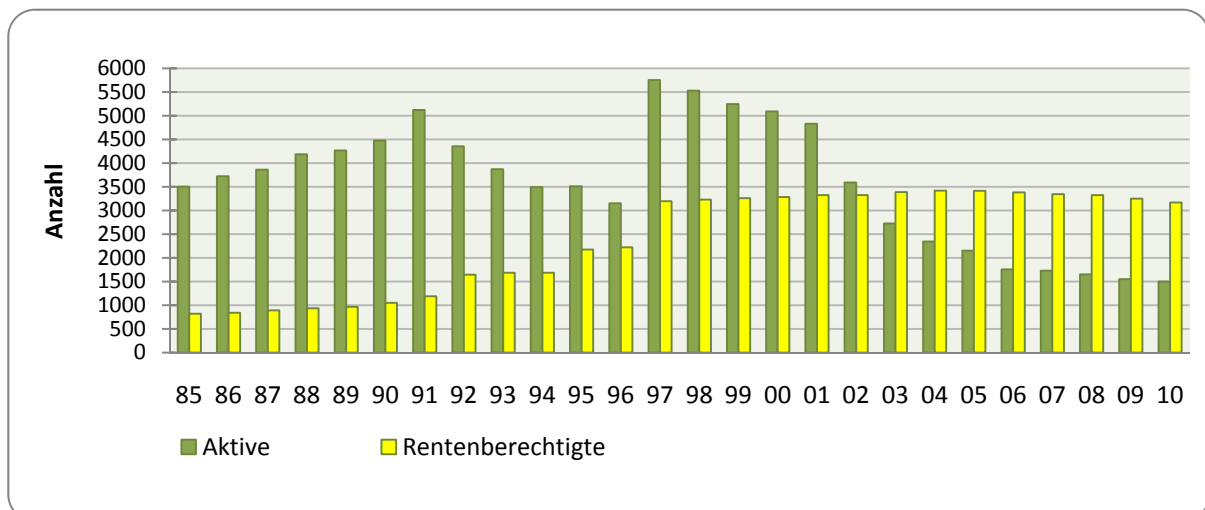
4.21 Aktive Mitglieder

	2007		2008		2009		2010	
<u>Aktive Versicherte 1. Januar</u>		1'756		1'731		1'653		1'552
<u>Neueintritte</u>		263		240		169		167
<u>Abgänge</u>								
• Austritte	242		264		228		182	
• Todesfälle	0		2		2		4	
• Invalidität	5		1		2		3	
• Pensionierungen	41	288	51	318	38	270	30	219
Aktive Versicherte 31. Dezember		1'731		1'653		1'552		1'500

4.22 Rentenberechtigte

	2007		2008		2009		2010	
<u>Rentenberechtigte 1. Januar</u>		3'383		3'345		3'308		3'254
<u>Zugänge:</u>								
• Altersrenten	46		66		49		39	
• Invalidenrenten	10		5		4		2	
• Ehegattenrenten	30		33		41		39	
• Kinderrenten	9	95	4	108	6	100	5	85
<u>Abgänge:</u>								
• Todesfälle	118		127		137		143	
• Erloschene Rentenansprüche	15	133	18	145	17	154	21	164
Rentenberechtigte 31. Dezember		3'345		3'308		3'254		3'175
Laufende Zeitrenten		5		4		4		3

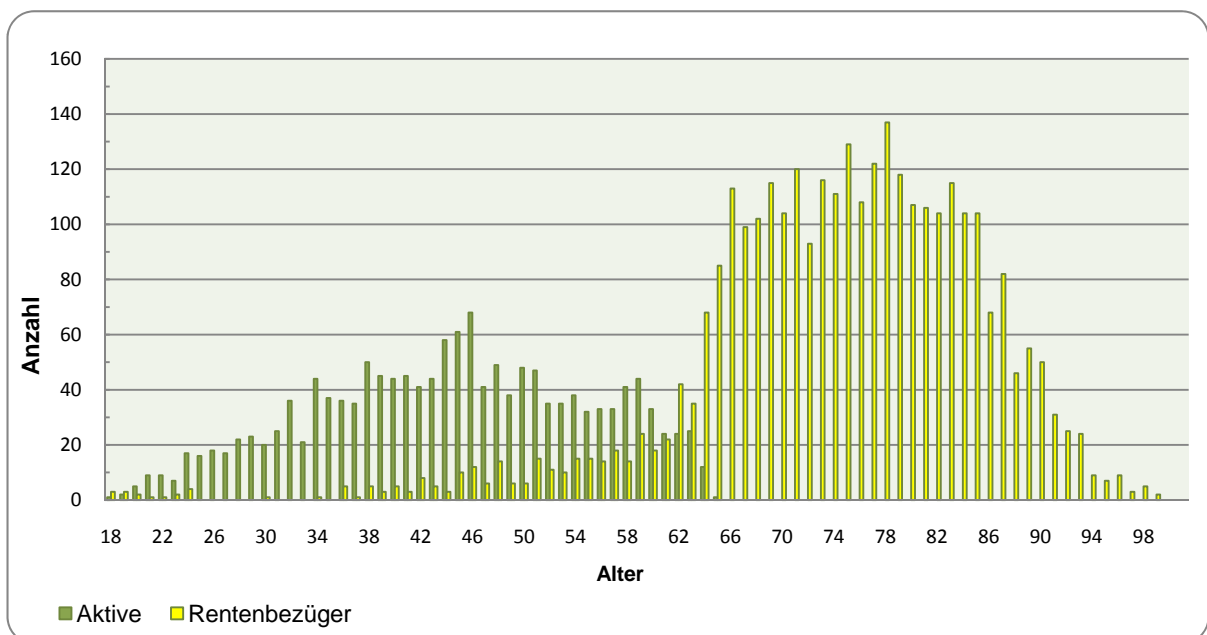
Anzahl Aktivmitglieder und Rentenberechtigte 1985 - 2010



4.23 Übersicht laufende Renten / Anzahl Rentenberechtigte

	31. Dezember			
	2007	2008	2009	2010
Altersrenten	2'010	2'010	1988	1'949
Überbrückungsrenten	5	19	17	15
Invalidenrenten	257	238	218	201
Ehegattenrenten	758	762	762	754
Kinderrenten	117	116	115	106
Subtotal Pensionskassenrenten	3'147	3'145	3'100	3'025
Freiwillige Kassenleistungen	4	4	4	2
Teuerungszulagen auf Sparkassenrenten	207	190	166	160
Invalidenrenten aus Vorsorgekasse	3	3	3	3
Total laufende Renten	3'361	3'342	3'273	3'190
./. Mehrfach-Rentenberechtigte	-16	-34	-19	-15
Total Rentenberechtigte 31. Dezember	3'345	3'308	3'254	3'175
Laufende Zeitrenten	5	4	4	3

Altersstruktur Aktive / Rentenberechtigte 2010



4.3. Art der Umsetzung des Zwecks

4.31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan ist im Sinne des Freizügigkeitsgesetzes nach dem Beitragsprimat aufgebaut. Die Arbeitgeber sind verpflichtet, im Rahmen der Stiftung sämtliche von ihnen beschäftigten Arbeitnehmenden obligatorisch der Vorsorge gemäss Reglement zu unterstellen. Das versicherte Salär entspricht dem massgebenden Salär abzüglich eines Koordinationsbetrages. Die Höhe des Koordinationsbetrages ist im Vorsorgeplan des jeweiligen Arbeitgebers festgehalten. Empfohlen wird ein Koordinationsbetrag von 30 % des massgebenden Salärs, im Maximum sollte dieser dem Koordinationsbetrag des BVG entsprechen. Das maximal massgebende Salär kann im Rahmen der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen von der angeschlossenen Unternehmung definiert werden, ebenso die Aufteilung der Beiträge zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Die einzelne Unternehmung kann vorsehen, dass ihre versicherten Personen zusätzlich im Alpha-Modul versichert sind.

Die zwischen der Unternehmung und der Stiftung definierte Vorsorgeregelung wird als Beilage zur Anschlussvereinbarung schriftlich festgehalten.

4.32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Stiftung wird nach dem Prinzip des Beitragsprimates geführt. Die Beiträge setzen sich aus einem altersunabhängigen Risikobeitrag von 3.5 % und einem altersabhängigen gestaffelten Sparbeitrag zusammen. Basis für die Beitragsberechnung ist das versicherte Jahressalär.

Die Risikoleistungen werden im Rentenwertumlageverfahren aus den Risikobeiträgen finanziert und sind abhängig von der Höhe des versicherten Salärs. Sie laufen bis zur effektiven oder theoretischen Erreichung des technischen Rücktrittsalters 62. Bei Erreichung des technischen Rücktrittsalters wird das weitergeführte Vorsorgekapital des Versicherten in eine Alters- bzw. Ehegattenrente umgewandelt.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten entspricht dem individuellen Sparkapital und wird im Pensionierungszeitpunkt in eine Altersrente umgewandelt.

4.4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2010 angewandt.

4.421 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten, bei Fondsanteilen zum Nettoinventarwert per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.422 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.423 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekendarlehen an Destinatäre und Dritte erfolgt zum Nominalwert, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

4.424 Immobilien

Alleineigentum: Die Bilanzierung entspricht dem Marktwert, berechnet nach der Ertragswertmethode. Die Sollmietzinse werden für die Ermittlung des Marktwertes kapitalisiert. Latente Steuern werden bei einzelnen Immobilien vom Marktwert in Abzug gebracht, sofern ein Verkauf beschlossen worden ist.

Miteigentum: Die Miteigentumsanteile sind nach der DCF-Methode (Discounted Cash Flow) ermittelt. Für erschwerte Handelbarkeit wird ein Abzug von 5 % vorgenommen.

4.425 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen werden jährlich nach anerkannten Grundsätzen vom Experten ermittelt.

4.426 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden markt-spezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen (Detail siehe 4.63).

4.427 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

4.43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**Bilanz**

Bewertung Immobilien: Erstmals werden latente Steuern auf der Differenz vom steuerlichen Investitionswert und dem Marktwert nur bei Objekten abgezogen, die zum Verkauf stehen. Bis zum Vorjahr wurden 22 % latente Steuern auf dem den steuerlichen Investitionswert übersteigenden Mehrwert berücksichtigt.

Die Änderung hat im Geschäftsjahr 2010 einen Bewertungserfolg von insgesamt 20.6 Millionen Franken zu Folge.

Betriebsrechnung

Verwaltungsaufwand: Die Positionen „Verwaltungsaufwand allgemein“ und „Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen“ wurden mit der Jahresrechnung 2010 neu dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

4.5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

4.51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso wie die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken bestehen entsprechende Rückstellungen, welche nach Massgabe des Rückstellungsreglements und der Berechnungen des Pensionsversicherungsexperten dotiert wurden.

Zur Abdeckung der Anlagerisiken werden in der Regel Wertschwankungsreserven gebildet. Die Festlegung erfolgt nach finanzökonomischen Überlegungen beziehungsweise nach der finanziellen Lage der APK.

4.52 Entwicklung Sparkapital Aktive Versicherte

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Stand der Sparguthaben Vorjahr	313'623'029.60	328'198'719.20
Sparbeiträge Arbeitgeber	9'169'901'90	9'375'556.15
Sparbeiträge Arbeitnehmer	9'096'649.00	9'292'315.30
Einkäufe und Einmaleinlagen	2'057'718.20	1'144'763.95
Freizügigkeitseinlagen	10'499'139.75	15'664'813.41
Eintrittsleistungen aus IV-Fällen	-1'526'759.30	0.00
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	75'000.00	113'261.40
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-17'272'349.85	-31'833'640.33
Austrittsleistungen aus IV-Fällen	172'274.85	0.00
Vorbezüge WEF	-917'490.80	-866'011.25
Vorbezüge Scheidung	-208'265.40	-1'246'352.35
Auflösung infolge Pensionierung	-19'963'987.10	-21'117'764.48
Auflösung infolge Invalidität/Todesfall	-201'616.85	-793'343.35
Verzinsung des Sparkapitals	5'965'413.80	5'690'711.95
Total	310'568'657.80	313'623'029.60

Davon:

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Ordentliches Sparkapital	296'266'396.30	297'610'029.35
Kapitalkonto	6'687'623.10	8'188'410.15
Überschusskonto	3'581'768.00	3'804'252.25
Einkauf vorzeitige Pensionierung	1'719'913.35	1'499'388.05
Sparversichertenkapital	0.00	52'375.50
Alpha Sparkapital	2'312'957.05	2'468'574.30
Total	310'568'657.80	313'623'029.60

4.53 Summe Altersguthaben nach BVG

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Altersguthaben nach BVG	134'590'048.45	133'622'518.90
BVG-Minimalzins vom Bundesrat festgelegt	2.00 %	2.00 %

4.54 Gesamttotal Rentner

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Deckungskapital Rentner Vorjahr	792'967'629.90	814'000'287.00
Anpassung durch Neuberechnung per 31.12. gemäss Experte	-21'578'695.00	-21'032'657.10
Total	771'388'934.90	792'967'629.90

Davon:	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Deckungskapital Rentner	771'310'490.25	792'662'413.00
Zeitrentenkapital	78'444.65	99'746.60
Kapital IV-Fälle	0.00	205'470.30
Total	771'388'934.90	792'967'629.90

4.55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Die letzte versicherungstechnische Berechnung wurde per 31.12.2010 erstellt. Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt 110,07 %. Es besteht keine Unterdeckung.

Die ABCON AG bestätigt, dass alle gemäss Rückstellungsreglement notwendigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit dem Sollwert dotiert sind. Weiter hält das Gutachten fest, dass eine Wertschwankungsreserve von 115,82 Millionen Franken besteht, die Zielgrösse der Reserve jedoch noch nicht erreicht ist.

4.56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technische Grundlagen BVG 2005
- Technischer Zinssatz 3.5 %

4.561 Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Rückstellung für Grundlagenwechsel (2,5% bzw. 2,0% auf DK-Rentenberechtigte)	19'279'949.00	15'853'248.00
Rückstellung Umwandlungssatz	8'680'615.00	9'012'408.00
Rückstellung pendente IV-Fälle	8'036'000.00	4'627'000.00
Rückstellung für Übergangsregelung gem. Art. 8.8	9'106'549.00	10'744'990.00
Rückstellung aus Besitzstand AKVST	9'312'465.00	9'414'472.00
Risikoschwankungsfonds	13'820'000.00	13'720'000.00
Total	68'235'578.00	63'372'118.00

Die Rückstellungen wurden gemäss Rückstellungsreglement, gültig ab 31.12.2008, dotiert.

Um der zunehmenden Lebenserwartung, der Invalidierung aber auch den Veränderungen in den demografischen Annahmen (Verheiratungswahrscheinlichkeit, Kinderzahl usw.) angemessen Rechnung zu tragen, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Im Hinblick auf einen künftigen Grundlagenwechsel bildete der Pensionsversicherungsexperte ab dem Jahr 2005 eine Rückstellung auf Basis der Deckungskapitalien der Rentenberechtigten von 0,5 % pro Jahr.

Dagegen wird bei den Aktiven eine Rückstellung für die Anpassung des Umwandlungssatzes gemacht. Erfasst werden alle aktiven Versicherten, die das Alter 52 bereits zurückgelegt haben.

Die Rückstellung für pendente Invaliditätsfälle wird aufgrund von bereits bekannten bzw. erwarteten Invalidierungen durch den Pensionsversicherungsexperten pauschal berechnet. Die starke Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einem Anstieg von aktiven Versicherten mit einer Krankheitsdauer von über 6 Monaten, bei denen allenfalls Ansprüche auf Invalidenleistungen entstehen könnten.

Die Rückstellung für die Gewährung von Altersgutschriften aus der Übergangsregelung (s. Art. 8.8 des Vorsorgereglements) wurde per 1.1.2008 aus dem Vermögen der APK und der Ascom Kadervorsorge-Stiftung (AKVST) gebildet. Die Abnahme im Berichtsjahr entsteht einerseits bei Verfall der Gutschriften infolge Austritt und andererseits aufgrund der individuellen Zuordnung im Leistungsfall.

Bei der Rückstellung für die ehemaligen Versicherten der Ascom Kadervorsorge-Stiftung handelt es sich um Besitzstandsregelungen aus früheren Ansprüchen, mit denen die APK nicht belastet wird.

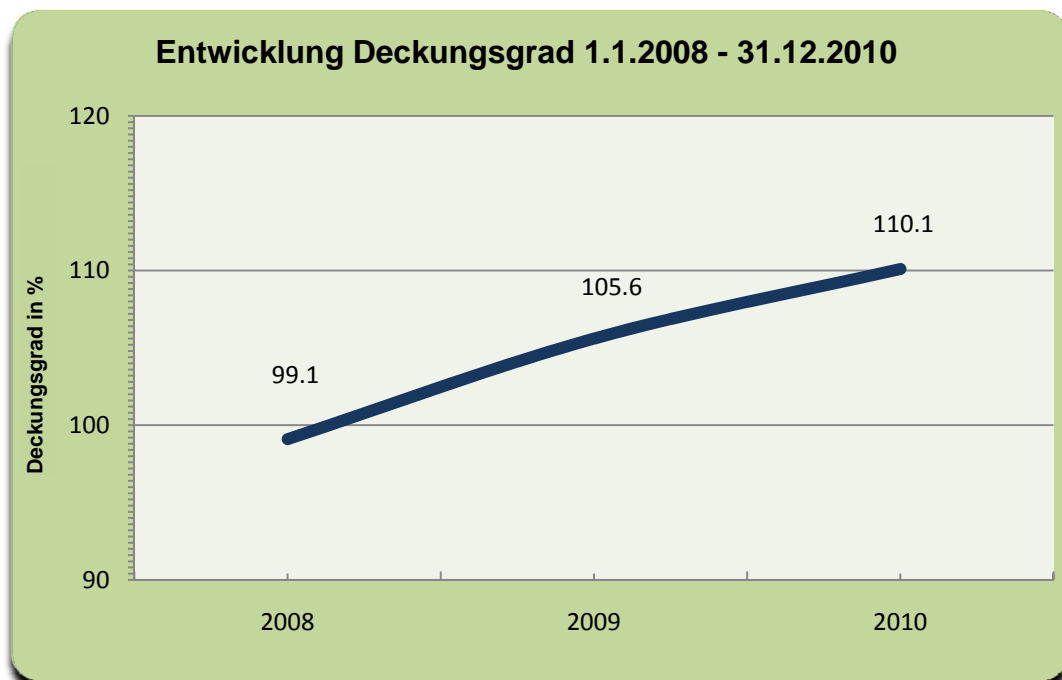
Um die Schwankungen im Risikoverlauf decken zu können, besteht eine Rückstellung für Versicherungsrisiken. Die Höhe der Rückstellung wird analog zum Vorjahr bei einem Sicherheitsniveau von 99.9 % festgelegt und durch den Pensionsversicherungsexperten berechnet.

4.57 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es erfolgten keine Änderungen.

4.58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'150'193'170.70	1'169'962'777.50
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	1'150'193'170.70	1'169'962'777.50
Wertschwankungsreserve	115'824'351.29	65'046'917.33
Stiftungskapital/Freie Mittel/Unterdeckung	0.00	0.00
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbar	1'266'017'521.99	1'235'009'694.83
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2	110.07 %	105.56 %



4.59 AXA Winterthur-Gruppenversicherung

	2010	2009
	CHF	CHF
Ertrag		
Alterskapitalien	0.00	199'963.55
Renten	222'546.15	222'112.20
Rückerstattung eigener Beiträge	10'482.70	349.45
Inventardeckungskapitalien	0.00	178'587.60
Total	233'028.85	601'012.80
Aufwand		
Auszahlung Freizügigkeitsleistungen	0.00	-183'550.20
Auszahlung Alterskapital	0.00	-199'963.55
Auszahlung Renten	-222'546.15	-222'099.20
Prämien	-2'907.70	-21'965.45
Total	-225'453.85	-627'578.40
Total Nettoerfolg aus Versicherung	7'575.00	-26'565.60
Rückkaufswert per 31.12.	1'065'769.00	1'038'154.00

4.6 Erläuterung der Vermögensanlagen

4.61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagerglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Gesamtverantwortung für die Vermögensanlagen. In den vom Stiftungsrat verabschiedeten Anlagerichtlinien werden die Grundsätze der Anlagestrategie sowie deren Umsetzung, die Rahmenbedingungen, die Bewertung der Anlagen sowie die Bestimmung der Performance festgehalten. Diese Richtlinien werden periodisch überprüft und wenn nötig angepasst. Basierend auf diesem Dokument werden auch die Langfriststrategie sowie die zulässigen Bandbreiten pro Anlagekategorie definiert.

Anlagekategorie	Strategie in %	Bandbreite in %	BVV2* in %
Liquidität und Forderungen	3,0		100
Hypotheken	5,0	4,0 – 8,0	50
Obligationen Franken	5,0	4,0 – 8,0	100
Obligationen Fremdwährungen	9,0	7,0 – 12,0	30
Aktien Schweiz	11,0	8,0 – 14,0	} 50
Aktien Ausland	15,0	11,0 – 19,0	
Rohstoffe	5,0	4,0 – 6,0	} 15
Hedge Funds	6,0	3,0 – 7,0	
Private Equities	1,0	0,0 – 2,0	
Immobilien	40,0	35,0 – 42,0	30

*) Höchstbegrenzungen nach Artikel 54 und 55 der Verordnung 2 zum Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVV2).

Als separate Beilage zu den Anlagerichtlinien wurden auch die Ausführungsbestimmungen betreffend die Ausübung der Aktionärsrechte gemäss BVV2, Art. 49a, Abs. 2 schriftlich festgehalten.

Die Kommission APK-Financen überwacht im Auftrag des Stiftungsrates die Einhaltung der vorgegebenen Richtlinien und informiert ihn periodisch über die Entwicklung der Performance. Die Kommission tagt mindestens quartalsweise; die Mitglieder sind namentlich auf Seite 9 erwähnt.

Bei der Festlegung der Langfriststrategie wird der Stiftungsrat von der Complementa Investment-Controlling AG, St. Gallen beraten. Die momentan gültige Strategie ist seit dem 1. Juli 2009 in Kraft und basiert auf einer Asset-/Liability-Studie, welche im ersten Halbjahr 2009 erarbeitet wurde.

Vermögensverwaltung

Mit der Anlage des Wertschriftenvermögens beauftragt die Kommission Finanzen den internen Portfoliomanager. Die Kategorien Hedge Funds (Funds of Funds), Rohstoffe und Private Equities werden ausschliesslich in Fonds investiert.

Die Verwaltung der Immobilien erfolgt in der Region Bern durch die APK selber, in der übrigen Schweiz durch externe Verwaltungsmandate.

Sämtliche Wertschriften sind bei der UBS AG als Global Custodian deponiert. Der Global Custodian führt auch die Wertschriftenbuchhaltung, liefert die Umsatzabgabe ab und errechnet quartalsweise die Performance, basierend auf den allgemein anerkannten Global Investment Presentation Standards (GIPS).

Der Stiftungsrat beschloss ab 2011 eine Neuorganisation in der Vermögensverwaltung. Der Hauptteil der Anlagen (Core) wird inskünftig passiv angelegt. Der verbleibende Teil in selektiven, aktiven Nischen (Satelliten).

4.62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis der Berichts (Artikel 50, Abs. 4 BVV2)

Bei den Immobilien wird ein Überschreiten der in Art. 55, BVV 2 definierten Höchstgrenze von 30 % bewusst in Kauf genommen. Die Überschreitung fusst auf der erwähnten Asset und Liability-Studie der Complementa Investment-Controlling AG, wonach damit der Risikofähigkeit der APK am besten Rechnung getragen wird.

Die Studie zeigt auf, dass mit der Festlegung des Strategiewertes für Immobilien auf 40 % der Gesamtanlagen die Sicherheit der Erfüllung der Vorsorgezwecke gewährleistet ist. Dies unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven sowie der Struktur der APK. Ebenso werden die Grundsätze der angemessenen Risikoverteilung mit der Aufteilung auf verschiedene Regionen und Wirtschaftszweige auch bei den Immobilienanlagen Beachtung geschenkt.

Bedingt durch die Rückzahlungen fälliger Titel liegen die Werte der Obligationenportefeuilles per Jahresende unter der definierten unteren Bandbreite von 4 % bei den Obligationen in Franken resp. 7 % bei den Fremdwährungstiteln. Der Stiftungsrat hat an seiner November-Sitzung diese Unterschreitung im Sinn einer kurzfristigen Abweichung bewilligt. Ebenfalls bewilligte er das leichte Überschreiten der oberen Bandbreite der Kategorie Immobilien.

Die Stiftung ist im Besitz von Grundstücken in der Landwirtschaftszone (total 222'586 m²), welche gemäss Art. 53 BVV2 nicht zu den zulässigen Anlagen gehören. Die Grundstücke wurden vor etlichen Jahren – zum Teil als Bauland, welches später wieder zurückgezont wurde – gekauft. Mit durchschnittlich CHF 6.07/m² ist die Bewertung vorsichtig.

4.63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Stand der Wertschwankungsreserve zu Beginn des Jahres	65'046'917	0.00
Bildung Wertschwankungsreserve	50'777'434	65'046'917
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	115'824'351	65'046'917
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	164'395'657	168'018'209
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	48'571'306	102'971'292

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden markt-spezifischen Risiken gebildet. Mit der Ende 2010 vorhandenen Wertschwankungsreserve können Kurskorrekturen an den Finanzmärkten im Umfang von 9,07 % aufgefangen werden. Ziffer 4 der Anlagerichtlinien legt den Zielwert der Schwankungsreserve nach finanzökonomischen Überlegungen wie folgt fest:

Wohnliegenschaften und Bauland	5 %
Geschäftsliegenschaften, Liegenschaften im Miteigentum und Obligationen Franken	10 %
Obligationen Fremdwährungen	15 %
Aktien und Alternative Anlagen	25 %

4.64 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien
Vermögensstruktur

Ende 2010 bestand folgende Vermögensstruktur:

Anlagekategorien	Direkte Anlagen in CHF	Indirekte Anlagen in CHF	Derivate	Total Anlagen
Kurzfristige Anlagen	97'192'131		8'861'961	106'054'092
Obligationen Franken	47'818'300			47'818'300
Obligationen Fremdwährungen	50'681'786			50'681'786
Aktien Schweiz	133'553'258	21'698'700		155'251'958
Aktien Ausland	4'187'864	187'236'227		191'424'091
Rohstoffe	0	57'978'557		57'978'557
Hedge Funds	0	56'354'884		56'354'884
Private Equities	0	4'605'882		4'605'882
Hypotheken	67'949'308			67'949'308
Immobilien Schweiz	537'865'317			537'865'317
Total Vermögen	939'247'964	327'874'250	8'861'961	1'275'984'175

Einhaltung der Höchstbegrenzungen nach Artikel 54 und 44 BVV 2

Anlagekategorien	Anlagen in CHF	in %	BVV2 in %
Kurzfristige Anlagen	106'054'092	8,3	100
Obligationen Franken	47'818'300	3,7	100
Obligationen Fremdwährungen	50'681'786	4,0	30
Aktien Schweiz	155'251'958	12,2	} 50
Aktien Ausland	191'424'091	15,0	
Rohstoffe	57'978'557	4,5	} 15
Funds of Hedge Funds	56'354'884	4,4	
Private Equities	4'605'882	0,4	
Hypotheken	67'949'308	5,3	50
Immobilien Schweiz	537'865'317	42,2	30
Total Vermögen	1'275'984'175	100.0	
Grundpfandtitel, Pfandbriefe	67'949'308.00	5.3	50
Fremdwährungen ungesichert	159'707'178.00	12.5	30
Fremdwährungen abgesichert	192'589'039.00	15.1	

4.65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Devisentermingeschäfte

Per 31. Dezember 2010 sind keine Optionsgeschäfte offen.

Die offenen Devisentermingeschäfte setzen sich wie folgt zusammen. Gegenpartei ist jeweils die UBS AG.

Währung	Kontraktvolumen Betrag FW	Gegenwert CHF beim Verkauf	Bewertung CHF am 31.12.2010	Marktwert CHF 31.12.2010
USD	-140'000'000.00	135'545'000.00	130'722'889.00	4'822'111.00
EUR	-30'000'000.00	40'421'000.00	37'444'999.00	2'976'001.00
GBP	-6'500'000.00	10'093'000.00	9'467'366.00	625'634.00
JPY	-1'300'000'000.00	15'392'000.00	14'953'785.00	438'215.00
Total		201'451'000.00	192'589'039.00	8'861'961.00

4.66 Wertpapierleihe

Die Richtlinien der APK sehen grundsätzlich die Wertpapierleihe vor (Securities Lending). Der Stiftungsrat hat seit 2008 die Wertpapierleihe eingestellt. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine Wertpapiere ausgeliehen.

4.67 Anmerkungen und Erläuterungen zu den Vermögensanlagen

Flüssige Mittel

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Postkonto	18'423'246.92	24'066'796.23
Berner Kantonalbank AG	5'936'310.77	23'713'715.96
Anlagekonten UBS AG	64'843'903.44	25'575'067.55
Devisen-Termingeschäfte	8'861'961.00	-1'649'191.00
Total Flüssige Mittel	98'065'422.13	71'706'388.74
Währungsoptionen	0.00	333'772.21
Total Flüssige Mittel inkl. Währungsoptionen	98'065'422.13	72'040'160.95

Die Flüssigen Mittel werden hauptsächlich in Franken und nur zu einem geringen Teil in Euro resp. US-Dollars gehalten.

Die per Jahresende offenen Devisen-Termingeschäfte weisen einen positiven Gegenwert in Franken auf.

Forderungen

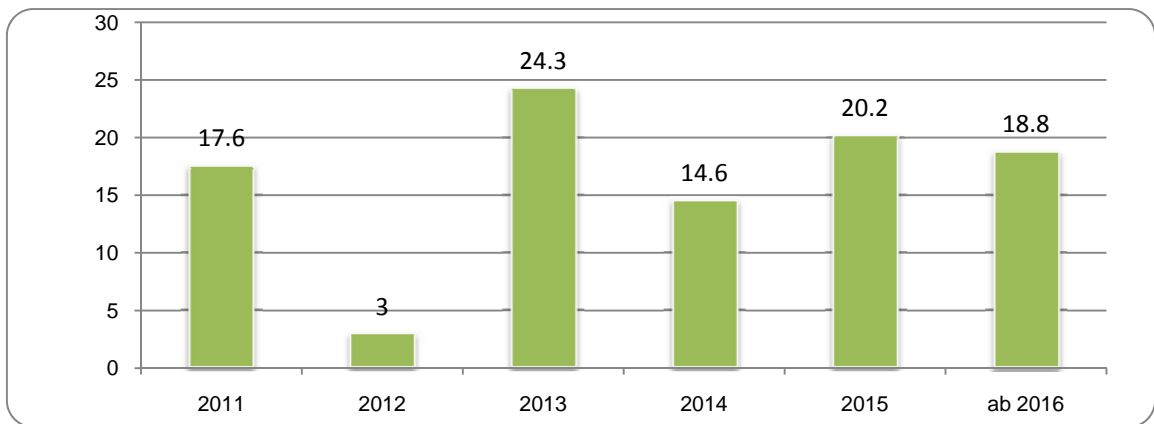
	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Eidg. Steuerverwaltung, Verrechnungssteuer	1'087'627.88	807'741.60
Kontokorrent Winterthur-Gruppenversicherung	310'593.25	300'010.65
Forderungen aus Liegenschaftsverkäufen	249'000.00	368'569.50
Forderungen gegenüber Mieter	20'852.75	37'585.20
Forderungen Hypothekarzinsen	105'499.90	145'295.10
Guthaben bei fremden Verwaltungen	1'818'107.27	877'521.55
Forderungen allgemein	273'132.96	412'851.91
Übrige Forderungen	20'899.95	21'928.15
Total Forderungen brutto	3'885'713.96	2'971'503.66
Delkredere	0.00	-65'000.00
Total Forderungen netto	3'885'713.96	2'906'503.66

Obligationen

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Obligationen Franken Inland	14'503'500.00	19'469'000.00
Obligationen Franken Ausland	33'314'800.00	41'313'500.00
Obligationen Fremdwährungen	50'681'785.77	62'566'156.36
Total	98'500'085.77	123'348'656.36

Im Geschäftsjahr wurden wegen dem tiefen Zinsniveau die fälligen Obligationen in den meisten Fällen zurückbezahlt. Der Stiftungsrat hat an seiner November-Sitzung einem Abgleiten unter die unteren Bandbreiten zugestimmt.

Obligationenfälligkeiten nach Jahren per 31.12.2010 in CHF Mio.



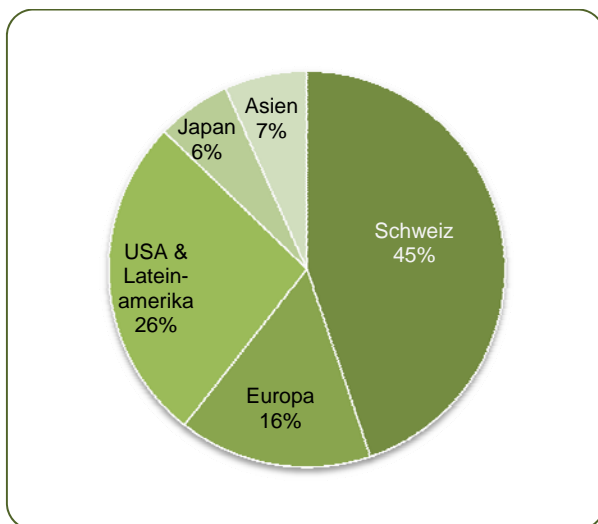
Aktien

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Aktien Schweiz	155'251'958.08	155'884'133.25
Aktien Ausland	191'424'091.22	197'216'161.24
Total	346'676'049.30	353'100'294.49

Die Aktienmärkte waren im Geschäftsjahr wieder sehr volatil. Es wurden nur sehr vereinzelt Transaktionen vorgenommen.

Das Depot Aktien Schweiz ist zur Sicherstellung der offenen Devisentermingeschäfte verpfändet.

Aufteilung Aktien nach Regionen per 31.12.2010



Region	31.12.2010 Mio. CHF
Schweiz	155.3
Europa	54.7
USA & Lateinamerika	92.4
Japan	21.0
Asien	23.3
Total	346.7

Alternative Anlagen

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Funds of Hedge Funds	56'354'884.51	65'540'220.64
Rohstoffe	57'978'556.93	50'830'357.13
Private Equities	4'605'881.90	3'346'689.63
Total	118'939'323.34	119'717'267.40

Die Funds of Hedge Funds wurden im Geschäftsjahr bewusst reduziert, einige Funds befinden sich in Liquidation. Andererseits wurde die Quote der Rohstoffe gemäss Strategie erhöht und im Bereich der Private Equities mussten noch einige Zahlungen geleistet werden.

Hypothekendarlehen

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Destinatäre	49'533'864.25	58'375'079.25
Dritte	18'415'444.15	25'179'274.80
Total	67'949'308.40	83'554'354.05

Da APK nur variable und keine Festhypotheken anbietet, hat sich der Bestand im Geschäftsjahr weiter zurückgebildet.

Konditionen per 31.12.2010	1. Hypothek	2. Hypothek
Einfamilienhäuser/Eigentumswohnungen		
Destinatäre	2.75 %	3.50 %
Dritte	3.00 %	3.75 %
Mehrfamilienhäuser (3 Wohnungen und mehr)		
Destinatäre	3.25 %	4.00 %
Dritte	3.50 %	4.25 %

Einrichtungen

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Total	0.00	1.00

Sämtliche Anschaffungen wurden der Betriebsrechnung belastet.

Immobilien

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Wohnliegenschaften	354'359'780.00	325'241'000.00
Geschäftsliegenschaften	116'579'000.00	113'407'000.00
Liegenschaften im Miteigentum	57'710'000.00	61'272'000.00
Grundstücke	3'168'119.25	3'188'000.00
Baukonten	6'048'418.30	9'225'904.41
Total	537'865'317.55	512'333'904.41
Latente Steuern	0.00	-21'600'000.00
Total nach Abzug latente Steuern	537'865'317.55	490'733'904.41

Die latenten Steuern werden ab 31.12.2010 nur noch bei Objekten in Abzug gebracht, die zum Verkauf stehen (siehe 4.43). Am Jahresende wurden bei 4 Liegenschaften total 1.0 Million Franken bei der Bewertung berücksichtigt.

Im Falle einer Liquidation bzw. bei einem Verkauf sämtlicher Liegenschaften ist mit latenten Steuern im Umfang von gegen 25.2 Millionen Franken zu rechnen.

Am Jahresende betrug der Kapitalisierungssatz für Wohn- und Geschäftsliegenschaften im Durchschnitt 6.8 % (Vorjahr 7.3 %). Die Anpassung des Kapitalisierungssatzes führte zu einer Höherbewertung um 25.1 Millionen Franken. Zudem führten umfassende Sanierungen zu einem höheren Marktwert im Umfang von 2.9 Millionen Franken.

Für die Ermittlung der Marktwerte bei den Liegenschaften im Miteigentum kam ein Diskontsatz zwischen 4.3 % und 5.1 % zur Anwendung (Vorjahr 4,3 % – 5,25 %). Im Berichtsjahr wurden die Miteigentumsanteile Baden am Bahnhof und Baden, Badstrasse 17, sowie einzelne Stockwerkeinheiten und Einstellplätze verkauft oder erworben.

Liegenschaftswerte	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Gebäudeversicherungswert	619'445'471.14	616'463'401.02
Zusammensetzung der Liegenschaften / Objekte	Anzahl	Anzahl
Wohnhäuser	80	80*
Gewerbehäuser	7	7
Total Liegenschaften	87	87
Wohnungen	1'680	1'677
Fahrzeugabstellplätze	1'934**	2'023
Total Objekte	3'614	3'700
Büro-/Gewerberäume in m2	36'600 m2	38'352 m2
Miteigentumsanteile	15	17

*) Die Angaben für das Vorjahr wurden verändert. Die Auflistung basiert auf den Stammdaten REM (Buchhaltungs-/Liegenschaftsprogramm).

***) Vorwiegend Auflösung von Einstellhallenplätzen z.G. von Lagerfläche

4.671 Erläuterung des Nettoergebnisses aus Vermögensanlagen
Nettoertrag Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen

	2010 CHF	2009 CHF
Zinserträge Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	199'913.16	191'781.37
Zinserträge übrige	66'516.07	24'985.83
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	19'086'833.81	695'228.62
Total	19'353'263.04	911'995.87

Dank der regelmässigen Absicherung der Fremdwährungsrisiken fielen im Geschäftsjahr realisierte und unrealisierte Kursgewinne von rund 19.1 Millionen Franken an.

Nettoertrag Obligationen

	2010 CHF	2009 CHF
Zinserträge	2'823'082.06	3'607'205.43
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-5'417'712.26	-1'176'411.13
Total	-2'594'630.20	2'430'794.30

Bedingt durch den regelmässigen Rückgang der Obligationenbestände reduzierten sich auch die Zinserträge entsprechend. Der starke Franken hatte zur Folge, dass realisierte und unrealisierte Kursverluste von rund 5.4 Millionen Franken verbucht werden mussten.

Nettoertrag Aktien

	2010 CHF	2009 CHF
Dividenden Aktien	4'229'564.04	3'742'597.87
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste Aktien	-3'601'759.78	63'885'125.34
Retrozessionen	93'586.76	69'076.66
Total	721'391.02	67'696'799.87

Dank der höheren Ausschüttungen der Gesellschaften nahmen die Dividendeneinnahmen auf rund 4.2 Millionen zu. Auch die ausländischen Dividendenpapiere konnten sich dem starken Franken nicht entziehen. Es mussten realisierte und unrealisierte Kursverluste von rund 3.6 Millionen Franken verbucht werden.

Bei den Retrozessionen handelt es sich um vertraglich geregelte Rückvergütungen von Fondsanbietern.

Nettoertrag Alternative Anlagen

	2010 CHF	2009 CHF
Ausschüttungen	1'102'716.77	4'673'225.75
Realisierte/nicht realisierte Kursgewinne/-verluste	-1'133'873.77	-3'096'462.97
Retrozessionen	97'388.63	138'227.07
Total	66'231.63	1'714'989.85

Bei den Retrozessionen handelt es sich um vertraglich geregelte Rückvergütungen von Fondsanbietern.

Nettoertrag Hypothekendarlehen

	2010 CHF	2009 CHF
Hypothekarzinsen Destinatäre	1'489'615.95	1'771'785.75
Hypothekarzinsen Dritte	661'557.85	828'101.35
Total	2'151'173.80	2'599'887.10

Nettoertrag Immobilien

	2010 CHF	2009 CHF
Immobilienenerfolg	21'342'188.69	25'993'747.00
Verkaufsgewinne/-verluste/Bewertungsdifferenzen	50'598'844.00	10'430'158.10
Auflösung Delkredere	65'000.00	35'000.00
Total	72'006'032.69	36'458'905.10

Der um rund 4.6 Millionen Franken tiefer ausgefallene Immobilienenerfolg ist einerseits auf den Verkauf des Objektes Mühledorfstrasse, Bern, auf Ende 2009 (1.2 Millionen Franken) und andererseits auf höhere Sanierungskosten gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen (3.9 Millionen Franken).

Zinsaufwand

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Verzinsung Freizügigkeitsleistungen Austritte	-57'212.15	-78'030.60
Verzinsung Arbeitgeberbeitragsreserven	-75'052.05	-73'580.45
Allgemeiner Zinsaufwand	-224.85	-7'380.45
Total	-132'489.05	-158'991.50

Verwaltungsaufwand Vermögensanlagen

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Hypothekenverwaltungskosten	-77'454.35	-99'466.65
Wertschriftenverwaltungskosten	-331'010.82	-169'696.49
Depotgebühren und Wertschriftenbuchhaltung	-43'066.77	-57'921.59
Interne und externe Vermögensverwaltungskosten	-451'531.94	-327'084.73
Interne Vermögensverwaltungskosten Liegenschaften	-1'016'977.85	-1'008'815.10
Total	-1'468'509.79	-1'335'899.83

Die Honorare der mit der Bewirtschaftung mandatierten Liegenschaftsverwaltungen sind im Immobilienerfolg enthalten und nicht im Verwaltungsaufwand aufgeführt. Insgesamt betragen die Honorare für das Jahr 2010 814'700.74 Franken (Vorjahr: 788'544.99 Franken).

4.672 Entwicklung Performance wesentlicher Vermögensbestandteile

Bei den einzelnen Anlagekategorien realisierte die Ascom Pensionskasse folgende zeitgewichtete Performance (Quelle: Reporting UBS, Global Custodian):

Anlagekategorie	Performance in %			
	2008	2009	2010	3 Jahre annualisiert
Flüssige Mittel*	-1.67	1.45	8.86	2.79
Obligationen CHF Inland	4.54	11.96	3.36	6.55
Obligationen CHF Ausland	-9.98	-4.29	6.80	-2.74
Obligationen Fremdwährungen	-11.36	4.23	-9.93	-5.94
Rohstoffe	21.64	3.59	1.32	8.48
Hedge Funds	-28.62	0.94	-2.25	-11.03
Private Equities	23.93	-8.88	17.34	9.84
Aktien Schweiz	-32.32	23.78	2.50	-4.95
Aktien Ausland	-43.60	22.21	-1.61	-12.14
Hypotheken	3.03	2.96	2.75	2.84
Immobilien (Nettorendite)	7.00	7.20	14.00	9.35
Gesamtvermögen	-13.12	9.55	7.26	0.69
Benchmark Gesamtvermögen	-15.09	10.99	2.14	-1.26

*) 2010 inkl. Währungsabsicherung. In den Vorjahren wurden die Währungsabsicherungen direkt über die Performance der einzelnen Anlagekategorien verbucht.

Dadurch dass die APK gemäss Anlagereglement die Fremdwährungsrisiken sämtlicher Anlagekategorien innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten systematisch absichert, konnte im Geschäftsjahr eine Verbesserung der Performance auf dem Gesamtvermögen von 1.67 % erzielt werden. Da diese Absicherungen den Flüssigen Mitteln zugerechnet werden, weist diese Anlagekategorie eine sehr gute Performance aus.

Die Anlagen in Franken Obligationen warfen gewichtet eine positive Rendite von 5.76 % ab, wogegen die Fremdwährungsobligationen wegen dem starken Schweizer Franken mit -9.93 % doch ein enttäuschendes Resultat brachten.

Die Aktienmärkte waren auch im Geschäftsjahr wiederum sehr volatil. Während das Portefeuille der APK bei den inländischen Aktien eine positive Performance von 2.50 % erzielte, wiesen die ausländischen Aktien mit -1.61 % eine negative Rendite aus.

Die positive Performance von 1.32 % bei den Rohstoffen kam fast ausschliesslich im vierten Quartal zu Stande, da sich in dieser Periode die meisten Rohstoffpreise erhöhten. Die Funds of Hedge Funds dagegen konnten sich dem allgemein negativen Trend nicht entziehen und erzielten eine negative Performance von -2.25 %. Beim kleinsten Portefeuille, Private Equities, konnte im Berichtsjahr wiederum eine hervorragende Performance von 17.34 % erwirtschaftet werden.

Mit einer Performance von 7.26 % konnte im Geschäftsjahr ein hervorragendes Resultat erzielt werden. Die Performance der entsprechenden Benchmark lag bei lediglich 2.14 %. Annualisiert über die letzten 3 Jahre resultierte eine Performance von 0.69 % p.a. Verglichen mit der Benchmark, die einen annualisierten Wert von -1.26 % auswies, ist das Resultat erfreulich. Hält man sich die angestrebte Sollrendite der APK von jährlich 4,5 Prozent vor Augen, zeigen die letzten drei Jahre, welche Herausforderung damit auch in Zukunft verbunden ist.

	2010 Mio. CHF	2009 Mio. CHF
Nettovermögen im Durchschnitt	1'260.7	1'226.6
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	91.1	111.3
Rendite auf Total Vermögensanlagen	7.2 %	9.1 %

Berechnungsgrundlage : \emptyset Vermögensanlagen: $\left[\frac{\text{Vermögensanlagen Stand 1.1.} + \text{31.12.XX}}{2} \right]$

2

4.673 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Anlagen beim Arbeitgeber

Es bestehen keine Anlagen bei den Arbeitgebern, die der APK angeschlossen sind.

Arbeitgeber-Beitragsreserve

Ascom (Schweiz) AG	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Stand 1.1	3'752'603.65	3'679'023.20
Zugänge	0.00	0.00
Abgänge	0.00	0.00
Zins (LJ 2 %, VJ 2 %)	75'052.05	73'580.45
Total Arbeitgeber-Beitragsreserve	3'827'655.70	3'752'603.65

Ein Verwendungsverzicht liegt nicht vor.

4.7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung
4.71 Kontokorrente Arbeitgeber

Die Kontokorrente enthalten die ausstehenden Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die am Bilanzstichtag offenen Forderungen wurden im Januar 2011 mit einer Ausnahme bezahlt. Ein angeschlossener Betrieb ersuchte die APK um einen Zahlungsaufschub für die Begleichung der insgesamt drei Monatsraten im Gesamtbetrag von CHF 482'638.70. Der gegenseitig vereinbarte Zahlungsplan sieht die Bezahlung sämtlicher Beiträge bis 30. Juni 2011 vor.

4.72 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Nebenkosten Liegenschaften	1'041'856.60	986'877.91
Liegenschaften im Miteigentum	237'761'50	263'822.03
Rechnungsabgrenzung allgemein	54'322.60	72'265.00
Marchzinse auf Wertschriften	712'920.53	1'160'838.28
Total	2'046'861.23	2'483'803.22

4.73 Verbindlichkeiten Freizügigkeitsleistungen und Renten

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Freizügigkeitsleistungen (pendente Austritte)	679'433.70	4'324'849.00
Erhaltene Übertrittsgelder (pendent)	276'907.35	105'707.20
Vorausbezahlte Arbeitgeber-Beiträge	154'494.20	68'099.55
Total	1'110'835.25	4'498'655.75

4.74 Andere Verbindlichkeiten

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Zinslose Hypothek Kt. Waadt	315'672.00	315'672.00
Kreditoren	1'888'989.38	2'936'728.34
Sicherheitsfonds	197'696.85	186'907.55
Mietzinsvorauszahlungen	1'117'263.41	825'554.40
Anteil Autobahnüberdeckung Brünnen-Nord	0.00	1'180'758.65
Externe Liegenschaftsverwaltungen	9'720.00	6'930.00
Gewährleistung aus Liegenschaftsverkäufen	0.00	154'500.00
Ried W4 Dienstbarkeitsverträge	92'856.25	94'750.00
Anfechtung Anfangsmietzinse	0.00	33'000.00
Mehrwertsteuer	32'407.95	27'777.30
Steuern auf verkauften Liegenschaften	114'491.65	0.00
Diverse	3'032.40	2'002.80
Total	3'772'129.89	5'764'581.04

Die vierte und letzte Rate der zinslosen Hypothek Kt. Waadt für die Liegenschaft Chemin du Furet 7-13, Lausanne ist per 28.02.2011 rückzahlbar.

4.75 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Verpflichtungen aus Nebenkosten gegenüber Mietern	20'000.00	20'000.00
Personalkosten	455'795.45	364'950.44
Mietzinsvorauszahlungen	0.00	138'456.60
Externe Liegenschaftsverwaltungen HK/BK	780'238.35	373'640.95
Abgrenzung MIB AG Solothurn	0.00	1'106.58
Total	1'256'033.80	898'154.57

4.76 Verwaltungsaufwand allgemein

	31.12.2010 CHF	31.12.2009 CHF
Personalaufwand	-2'389'070.26	-2'144'662.74
Miete	-261'190'44	-241'756.70
Unterhalt und Reparaturen inkl. geringwertige Anschaffungen	-30'627.85	-34'829.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	-394'292.02	-45'768.35
Informatik	-273'164.87	-232'802.55
Honorare aus Dienstleistungen an Dritte	480'370.05	328'596.70
Bruttoaufwand	-2'867'975.39	-2'371'222'64
Umlage interne Vermögensverwaltungskosten Liegenschaften	1'016'977.85	1'008'815.10
Umlage interne und externe Vermögensverwaltungskosten	451'531.94	327'084.73
Total Verwaltungsaufwand allgemein	-1'399'465.60	-1'035'322.81

Der Büro- und Verwaltungsaufwand wurde im Jahr 2009 durch Auflösung einer Rückstellung (Fusion Kader und Alpha) um insgesamt CHF 356'947.89 vermindert.

4.8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Genehmigung der Jahresrechnung 2009 durch die Aufsichtsbehörde ist noch ausstehend. Es sind keine Auflagen zu erwarten, evaluiert doch die Aufsichtsbehörde aufgrund einer risikoorientierten Vorprüfung, ob ein rasches Handeln ihrerseits erforderlich ist (z.B. bei Unterdeckungen, Fusionen, Teilliquidationen, etc.). In den übrigen Fällen erfolgt die Genehmigung innerhalb eines Jahres (Schreiben ASVS vom 30.6.2010).

4.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Vorfälle bekannt.

An den Stiftungsrat der
Ascom Pensionskasse, Bern

Bern, 15. März 2011

Bericht der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der Ascom Pensionskasse für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.


Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

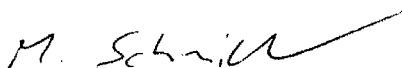
Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Marco Schmid
Zugelassener Revisionsexperte